

Erfahrungsbericht Erasmus Krakau 2019/2020

Vorbereitung

Krakau und auch Polen war nicht meine erste Wahl, aber im Endeffekt hätte ich nicht glücklicher damit sein können meinen Zweitwunsch zu bekommen. Ich habe nach einer Universität gesucht, an der man leicht in Englisch studieren kann und bin hierbei zunächst auf Aarhus gestoßen. Für meine Bewerbung habe ich noch nach einer zweiten Universität gesucht, die Kurse in Englisch anbietet und außerdem gute Bewertungen in den Erfahrungsberichten bekommen hat. Als ich dann die E-Mail mit dem Bewerbungsergebnis bekommen habe, war ich zunächst enttäuscht. Ich habe mich dann jedoch schnell in die Vorbereitungen gestürzt und versucht erste Informationen über das Studium in Krakau zu bekommen.

Um im englischen Unterricht gut mitzukommen, habe ich vor der Ankunft den Sprachkurs „Englisch für Mediziner“ von der Humboldt Universität mitgemacht. Einen Polnischkurs habe ich naiver Weise nicht gemacht.

Unterkunft im Gastland

Wenn man nur für ein Semester in Krakau eine Wohnung sucht, kann sich dies schnell schwierig gestalten, weil viele Vermieter gerne Studierende aus Polen oder nur Studierende nehmen, die ein ganzes Jahr in Polen leben. Unterkünfte findet man bei OLX, Gumtree und in vielen Gruppen für Wohnungssuchende bei Facebook. Viele meiner Freunde und auch ich selber sind bei Agenturen wie zum Beispiel Rentsellers fündig geworden. Auch Wohnheime sind eine gute Option, wenn man viel Geld sparen will und dafür auf Komfort verzichten kann. Wohnheimzimmer, die man sich meistens zu zweit teilt, liegen bei zirka 100 Euro pro Monat im Gegensatz zu WG-Zimmern, die meist um die 300 bis 400 Euro pro Monat kosten. Die Wohnheimzimmer haben alle ein eigenes Bad, nur die Küche wird mit dem ganzen Flur geteilt.

Ich selber habe im Endeffekt sehr kurzfristig eine Unterkunft sehr zentral gefunden und würde eine zentrale Unterkunft immer wieder einer anderen günstigeren, nicht so zentralen Unterkunft vorziehen. Freunde von mir haben in Kazimierz, in der Nähe von Stary Kleparz und im inneren Kreis der Planty gewohnt und alle Wohnorte waren sehr zu empfehlen. Eher nicht so zu empfehlen waren Wohnungen in der Nähe des alten Universitätskrankenhauses. Während meines Semesters in Krakau ist ein Teil des Universitätskrankenhauses umgezogen nach Prokocim (zirka 30 Minuten Fahrtzeit vom Zentrum Krakaus aus). Für alle, die vorher nah am alten Krankenhaus gewohnt haben, wurde aus einem Fußweg von ein paar Minuten dann plötzlich eine sehr viel längere Fahrtzeit. Auch für Freizeitbeschäftigungen war der Wohnort nicht so optimal und viele sind zum zweiten Semester umgezogen nach Kazimierz.

Studium an der Gasthochschule

Seit diesem Semester bietet die Jagiellonien Universität für Medizinstudierende extra Erasmuskurse nur mit Erasmusstudierenden und teilweise anderen Themen an. Dadurch hatte ich nur zwei Kurse mit Studierenden, die regulär an der Universität studieren. Die Kurse an sich laufen in Blöcken ab, so dass es durchaus passieren kann, dass man eine Woche zwischendurch frei hat, bevor der nächste Kurs startet.

Ich hatte beispielsweise Gynäkologie für drei Wochen und war jeden Tag im Krankenhaus und habe alles mögliche gesehen. Zum Beispiel durften wir bei Kaiserschnitten, Operationen

und in der Ambulanz zusehen und teilweise auch selber Patienten untersuchen. Am Ende hatten wir dann eine mündliche Prüfung, die ganz anders als an der Charité abläuft. Besonders die Kinderklinik bietet sehr gute Lehre und sind immer bemüht spannende Fälle zu finden, deswegen kann ich deren Kurse sehr empfehlen! Dort rotiert man durch alle Stationen und sieht sehr viele interessante Fälle. Die Dozenten sind sehr engagiert und man kann sehr viel praktisch lernen. Innere Medizin gibt es leider nicht als ein ganzes Fach, sondern nur als Erasmuskurse, die in unterschiedliche Themenbereiche aufgeteilt sind. Neurologie und Psychiatrie haben auch sehr gute Kurse angeboten und sind für die gute Lehre bekannt.

Die meisten Dozenten sprechen sehr gutes Englisch und übersetzen viel, was die Patienten erzählen. Um alles zu verstehen, macht es Sinn Polnisch zu können, aber auch nur mit Englisch kommt man definitiv gut im Unterricht mit.

Allgemein sollte man sich vorher darauf einstellen, dass man viele Informationen erst sehr kurzfristig bekommt. Ich hatte beispielsweise erst sehr kurzfristig meine Stundenpläne und auch endgültige Prüfungstermine waren teilweise schwer zu bekommen. Ein ständiges Nachfragen war somit vorprogrammiert. Auf der anderen Seite durften wir Studierende häufig die Prüfungstermine mitbestimmen, was insbesondere vor Weihnachten sehr praktisch war.

Die Semesterzeiten sind denen der Charité ähnlich, das Semester beginnt Ende September mit einer Orientierungswoche und endet Anfang Februar mit den letzten Prüfungen. Die Orientierungswoche ist sehr zu empfehlen, um Krakau besser kennenzulernen und auch andere Studierende zu treffen. Die Universität bietet auch einen Survival-Sprachkurs vor der Orientierungswoche und einen Polnischkurs während des Semesters an, die beide kostenpflichtig sind.

Ich habe das Mentoring-Programm der ESN genutzt und so eine wundervolle Mentorin zugeteilt bekommen und kann es nur empfehlen!

Kompetenz und Lernerfolg

Dank meines Erasmussemesters habe ich definitiv einen noch größeren Einblick in die Fachrichtungen Gynäkologie, Chirurgie und Pädiatrie bekommen. Die Dozenten haben sich immer so viel Zeit wie möglich genommen und versucht immer die lehrreichsten Fälle zu finden. So habe ich teilweise einen besseren Einblick bekommen als an der Charité. Mein Englisch ist in der Zeit definitiv flüssiger geworden und besonders durch die vielen unterschiedlichen Akzente, die man so hört, auch noch besser im Sprachverständnis geworden. Ich habe internationale Freunde während meines Studiums gefunden und viele unterschiedliche Ansichten zu politischen und gesellschaftlichen Themen gehört. Somit habe ich nicht nur Polen besser kennengelernt, sondern auch andere europäische Länder und sogar Länder von anderen Kontinenten.

Alltag und Freizeit

Die Lebensqualität ist (abgesehen vom Smog im Winter) als Erasmusstudierender sehr hoch in Krakau! Es gibt sehr viele kulturelle Angebote, wie Ausstellungen, Museen und Workshops, und allgemein sehr viele Angebote zur abwechslungsreichen Freizeitgestaltung. Die ESN organisiert einige Events wie zum Beispiel Sportveranstaltungen, Sprachentandems und Tanzkurse für Erasmus, jedoch findet man auch genug Sachen auf eigene Faust. Krakau hat viele Cafés, Bars und Restaurants und für manche sehr überraschend eine riesige Auswahl für Vegetarier und Veganer. Durch die im Gegensatz zu Deutschland häufig sehr

günstigen Preise kann man sich durch die komplette polnische Küche ohne schlechtes Gewissen durchprobieren und ständig neue Lokale erkunden. Empfehlenswert sind auch Trips zu anderen Städten in Polen, wie zum Beispiel Warschau, Breslau und so weiter.

Interkulturelle Erfahrungen/ europäische Erfahrung

Besonders im Krankenhaus wurden die Unterschiede zu Deutschland sichtbar. Aus Finanzierungsgründen wurden häufig andere Behandlungen beziehungsweise anderes Material angewendet als in Deutschland. Es wurde häufig improvisiert im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten, um den Patienten die bestmögliche Behandlung zu geben. Außerdem ist in Krakau die katholische Kirche im Alltag sehr viel sichtbarer als in Deutschland.

Fazit

Ich kann jedem ein Erasmussemester in Krakau sehr empfehlen und habe eine sehr schöne Zeit dort verbracht. Die Stadt hat so viel zu bieten und dadurch, dass so viele Erasmusstudierende nach Krakau kommen, findet man sehr schnell viele neue internationale Freunde.

